



## Uns erwartet ein böses Erwachen

65.000 Zuschauer waren beim Konzert gegen Rassismus „Wir sind mehr“ in Chemnitz und auch in Hamburg standen sich über 10.000 Menschen in einer Gegendemonstration 178 Teilnehmern der Demonstration „Merkel muss weg“ friedlich gegenüber. Die stellvertretende AfD-Fraktionschefin Beatrix von Storch twitterte nach der Demonstration in Chemnitz: "Ihr seid nicht mehr. Ihr seid Merkels Untertanen, ihr seid abscheulich". Menschen fürchten um ihre Töchter, haben Angst davor, dass die jungen Männer aus Syrien aufgrund ihres kulturellen Hintergrunds junge Frauen und Töchter vergewaltigen und andererseits ist es erlaubt „links-grünversifftete Kommunistenschlampen“ zu vergewaltigen weil sie eine andere, weltoffene und tolerante Meinung vertreten?

### Ist das der neue Ton in Deutschland?

Es ist wichtig dagegenzuhalten, wenn die Demokratie in dieser Republik zur Disposition gestellt wird. Und genau darum geht es letztlich den Rechtsextremen in diesem Land. In Chemnitz und Hamburg haben Menschen aus unterschiedlichsten Gruppierungen eindrucksvoll gezeigt, dass sie bereit sind, für Demokratie, Recht und Freiheit einzutreten. Das war gut. Und es war dringend notwendig. "Die Mehrheit sind nicht die, die schreien. Ihr spaltet und zerstört immerfort. Humanität ist stärker als Euer garstig Wort."

So spricht jemand, der mit beiden Beinen fest auf demokratischem Grund steht, der konstruktiv Politik machen will und den Kitt jeder Gesellschaft, die Menschlichkeit, an erste Stelle setzt.

Diese Gelassenheit zu wahren, gelingt mir in letzter Zeit immer weniger, muss ich zugeben. Denn was passiert da gerade in unserem Land? Da stecken sich Neonazis tatsächlich eine weiße Rose ans Revers, um auf einem angeblichen Trauermarsch für ein Gewaltopfer den drohenden Untergang Deutschlands durch Fremdlinge zu beschwören und Hetze gegen das ganze demokratische System zu betreiben.

Eine weiße Rose?!? Das Symbol des Widerstands gegen das Nazi-Regime? Die Bundesrepublik Deutschland ist ein politisch stabiles, demokratisch gefestigtes, friedliebendes Land, hab ich immer gedacht. Dieses Vertrauen hat Risse bekommen, die mir Angst machen.

Schau ich mir die Lage in Hamburg an, so bin ich einerseits voller Hoffnung, dass uns nicht eine ähnliche Situation wie in Chemnitz ereilt, aber andererseits habe ich auch Angst, denn die Zeiten, in denen die Schill-Partei in Hamburg 19,4 % holte, sind noch nicht so lange her als das ich sie vergessen könnte, insbesondere die Zustimmung der Eidelstedter für die Schill-Partei damals. 22,7 % der Eidelstedterinnen und Eidelstedter haben 2001 für die Schill-Partei gestimmt. Wir haben damals 39,9 % und die CDU 24,6 % bei einer Wahlbeteiligung von 72,9 % geholt. Aus der Unzufriedenheit der Eidelstedterinnen und Eidelstedter entwickelte sich eine Protest- und Wechselstimmung, von der vor allem die Schill-Partei profitierte und die den Regierungswechsel möglich machte. Die Unzufriedenheit der Bürger mit der Verbrechensbekämpfung in Hamburg wurde von Schill zum zentralen Wahlkampfthema erhoben. Dabei kam ihm sein rhetorisches Geschick und seine zuweilen populistische Argumentationsweise zugute. Aufgrund seiner Vergangenheit als streng urteilender Amtsrichter wirkte Schill darüber hinaus als glaubwürdig und durchsetzungsstark. Die Terror-Anschläge auf die USA und die damit zusammenhängende Fahndung nach Attentätern in Hamburg spielten für den Wahlausgang keine entscheidende Rolle; sie haben höchstens den Trend zugunsten Schills gefestigt.

Können wir uns also entspannt zurücklehnen und die Vergangenheit Geschichte werden lassen?

Ich fürchte, dass wir in einigen ärmeren Stadtteilen und insbesondere in Eidelstedt ein böses Erwachen erleben könnten, da gerade in Stadtteilen, mit niedrigem sozialen Status auch die Wahlbeteiligung die niedrigste ist. Wenn bei der Europa- und Bezirkswahl beispielsweise nur rund 20 oder 30 Prozent wählen gehen, wird es die AfD leichter haben da sie ihre Wählerinnen und Wähler stärker mobilisieren können als wir. Ebenso wird die Politik immer komplexer und kaum verständlicher. Da gelten die Parolen der AfD als attraktiv und verständlich. Uns Sozialdemokraten ist klar, dass die AfD nur Symbolik betreibt und dramatisiert an vielen Stellen, aber es ist einfacher, Menschen gegen etwas aufzubringen als Menschen mitzunehmen und für unsere Stadt und unsere Nachbarschaft zu begeistern, wie wir es tun.

Hierbei ging es nie um die Frage, ob Flüchtlinge nach Eidelstedt kommen sollen, sondern wie. Das wir als Eidelstedterinnen und Eidelstedter unseren solidarischen Beitrag leisten wollten war für uns alle selbstverständlich. Aber bis heute wird uns von vielen GenossInnen und FraktionskollegInnen unterstellt, dass wir unseren eigenen Stadtteil schlecht reden wenn wir über die bestehenden Probleme in unseren Stadtteil sprechen. Die nun notwendigen flankierenden Maßnahmen wie die ausreichende Versorgung mit Kindertagesplätzen und Ärzten, der Sportplatz Steinwiesenweg, die Erstellung eines Verkehrskonzeptes, die Sanierung und Erweiterung des Bürgerhauses Eidelstedt und die Multifunktionshalle am Hörngensweg sind nicht geklärt. Wir brauchen diese Maßnahmen aber dringend um den Menschen das Gefühl zu vermitteln, dass wir alle Bevölkerungsgruppen vertreten und uns für alle gleichermaßen eintreten.

Sollten diese Maßnahmen nicht umgesetzt werden und damit die Unzufriedenheit und Mutlosigkeit der Bürgerinnen und Bürger aufgrund der Perspektivlosigkeit zunehmen, können wir als SPD Eidelstedt noch so viele Veranstaltungen, Frühschoppen, Infostände und Tür-zu-Tür-Aktionen starten, wir werden eine herbe Wahlniederlage hinnehmen müssen.

Mit diesen nachdenklichen Worten wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen unserer neuen Ausgabe des Eidelstedters!

Eure Dagmar



## Stadtteilbeirat - mach mit!

Liebe Genossinnen und Genossen,

im April 2016 hat der Hamburger Senat beschlossen, dass in Eidelstedt ein RISE Gebiet ins Leben gerufen wurde. RISE ist die Abkürzung für „Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung“ – Ziel ist es: die Lebensqualität in Quartieren mit besonderem Entwicklungsbedarf zu verbessern und die Quartiere städtebaulich aufzuwerten.

Mit dem Rahmenprogramm werden nicht nur städtebauliche Ziele verfolgt, sondern auch

- die Bildungsperspektiven der Kinder durch Investitionen in die Bildungsinfrastruktur zu verbessern,
- Familien durch soziale Infrastrukturangebote zu fördern,
- das nachbarschaftliche und kulturelle Leben in dem Stadtteil durch Quartierszentren zu beleben,
- die Aufenthaltsqualität von öffentlichen Plätzen und Grünanlagen zu verbessern oder
- die lokale Ökonomie in den Versorgungszentren der Quartiere zu stärken.

Um diese Ziele zu erreichen wurde ein umfassendes Paket an Projekten für unseren Stadtteil geschnürt: die Spielplätze Duvenacker und Niekampsweg oder die Umgestaltung des Schulhofs Lohkampstraße sind bereits fertig gestellt und zahlreiche Maßnahmen wie z.B. der Sportpark Steinwiesenweg befinden sich noch in der Umsetzung.

Alle Planungen und Projekte findet Ihr auf der Internetseite unter dem Link [www.eidelstedt-mitte.de](http://www.eidelstedt-mitte.de) oder in den Broschüren, die Ihr im Stadtteilbüro Elbgaustraße 27 (Öffnungszeiten Montag – Freitag 10.00 – 16.00 Uhr) bekommen könnt.

Zugleich sollen die Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger gestärkt werden. Hierfür wurde der Stadtteilbeirat Eidelstedt ins Leben gerufen. Leider ist die Beteiligung an den monatlich stattfindenden Sitzungen „sehr übersichtlich“ – dies liegt nicht zuletzt daran, dass die Termine nicht einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Dabei sind die Sitzungen sehr spannend: es wird über Termine, Projekte und Aktivitäten berichtet, Anträge zum Verfügungsfond werden beraten und es können Fragen und Anregungen eingebracht werden! Vielleicht konnte ich Euer Interesse wecken!?

Ich würde mich freuen!

Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirates findet am 21.11.2018 in der Pausenhalle der Stadtteilschule Eidelstedt (Lohkampstr. 145) statt.

Eure  
Martina Koeppen

## Sportpark am Steinwiesenweg

Ein Plan, der alle begeistert! Schon im Mai dieses Jahres stellte der Sportverein Eidelstedt (SVE) dafür seine Pläne vor. Im Sportzentrum des SVE am Steinwiesenweg kamen dafür ca. 30 Gäste aus Politik, Sport und Schule zusammen.

Unser Stadtteil wächst, und das für alle sichtbar und spürbar. Allein am Hörgensweg ca. 900 Wohneinheiten (WE), davon 75 WE für Flüchtlinge. Am Duvenacker ca. 120 WE nur für Flüchtlinge. Daneben viele größere und kleinere Projekte, die sich in Bauausführung oder Planung befinden. Insgesamt 2000 WE sind bis 2025 geplant. Damit steigt die Bevölkerung Eidelstedts um 4000 auf insgesamt 37.000 Menschen.

Das Bezirksamt plant im Gegenzug allerlei Maßnahmen, um den Stadtteil attraktiver und schöner zu gestalten. Die zwei wichtigsten sind der Umbau des Eidelstedter Bürgerhauses, der sich mit dem Baubeginn nun auch schon auf Anfang 2020 verschoben hat und der **Sportpark am Steinwiesenweg**.

Bei der Fläche handelt es sich um eine bezirkliche Sportanlage mit einer Bezirkssporthalle. Unmittelbar daneben das SVE GesundAktiv Studio und das Gymnasium Dörpsweg. Das sollen dann auch die Akteure sein, die den neuen Sportpark gemeinsam konzipieren: Das Bezirksamt Eimsbüttel, das Gymnasium Dörpsweg mit Schulbau Hamburg und der SV Eidelstedt, alle gemeinsam in Zusammenarbeit mit der RISE-Gebietsentwicklung Eidelstedt-Mitte. So soll es Kleinspielfelder für Beachvolleyball, Fußball/Soccer-Courts mit Kunstrasen und Flutlicht, eine Calisthenicsanlage (Turngeräte für Kraft- und Körperübungen), sowie Cafeteria und Freizeiteinrichtungen geben. Der Clou: Laufstrecken ausgehend vom Sportpark über den BAB-Deckel bis ins Niendorfer Gehege und zurück. Eine Anlage für den „bewegten Familienspaß“, möglich auch ohne Mitgliedschaft in einem Sportverein.

Die beschriebenen Planungen stehen unter Zeitdruck, da die dafür vorgesehenen RISE-Mittel, die ein Teil des Finanzierungsmodells sind, nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen. Die Bezirksversammlung hat dafür aktuell 50.000 € als Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Ideengeber und Motor ist dabei ganz dominant der SVE, der vom Bezirksamt zudem aufgefordert wurde, neben der Bezirkssporthalle eine Kita zu planen und zu bauen, eine Kita, die ganz dringend an der Stelle benötigt wird. Das alles bindet Kraft und Geld des Vereins. eindeutiges Stimmungsbild für unseren SVE.

Da schlug der Vorschlag des Bezirksamtes, auf dieser Fläche dem HFC Falke eine sportliche Heimat zu geben, wie eine Bombe ein. Der HFC Falke, der aus dem HSV nach Umbau zu einer AG hervorgegangen ist, bietet anders als der SVE nur die Sparte Fußball an. Es würde so unvermeidlich sein, dass der HFC Falke Mitglieder an sich bindet, die anderenfalls zum SVE gegangen wären. Das würde so fundamental in die Finanzplanungen unseres Stadtteilvereins eingreifen. So machte sich Verärgerung und Enttäuschung beim SVE breit. Ein Ausstieg aus dem Projekt Sportpark und Kita drohte. Die Bezirkspolitik zeigte sich dabei über die Parteigrenzen hinweg mit dem SVE solidarisch. Im Ausschuss für Bildung und Sport gab es dazu ein eindeutiges Stimmungsbild für unseren SVE.

Eidelstedt ist der Stadt Hamburg und seinen Bürger\*innen gegenüber in Vorleistung getreten und gibt hier vielen tausend Menschen Wohnung und Heimat. Jetzt ist es an der Zeit, Versprechungen einzuhalten, die man Eidelstedt gemacht hat: den Stadtteil aufzuwerten! Der Sportpark und das neue Bürgerhaus sind dabei die zentralen Projekte.

Peter Schreiber

---

## Frühshoppen unter dem Thema „Inklusion und Teilhabe“

Am Sonntag den 26. August hat die SPD Eidelstedt wieder in der Alsterdorfer Assistenz West zum morgentlichen politischen Frühshoppen eingeladen. Unter dem Thema „Inklusion und Teilhabe“ wurde emotional und interessiert diskutiert. Unter anderem durften wir uns über die Teilnahme von Frau Radtke-Scheffler (seit 36 Jahren Leiterin des Tagewerks Eidelstedt), Regina Jäck (Fachsprecherin für Menschen mit Behinderungen in der Hamburger Bürgerschaft) und unserem Bundestagsabgeordneten Nils Annen freuen.

Mit reichlich Verpflegung und Kaffee startete das Frühshoppen mit Frau Radtke-Scheffler. Sie machte deutlich, was die grundlegenden Tätigkeiten der Einrichtung sind. In der Alsterdorfer Assistenz West ist ein großer Blick auf die Arbeit für die betreuten Menschen gerichtet. Ob gärtnerische oder säuberliche Arbeiten, die Idee ist es Menschen in unsere Gesellschaft miteinzubinden. Vor diesem Engagement hat die SPD Eidelstedt großen Respekt. Nach Ihrer Einschätzung hat sich vieles seit Beginn Ihrer sozialen Arbeit in dem Umgang mit Menschen mit Behinderungen verbessert.



Neue Gesetzesentwürfe haben einen Teil dazu beigetragen, dennoch ist die Bürokratie stetig ein präsent Thema. Diese muss reduziert werden, um die Betreuer als auch die Menschen mit Behinderung zu entlasten und Komplexität abzubauen. Inklusion ist anders als Integration. Menschen mit Behinderungen sind von Anfang an ein Teil unserer Gesellschaft. Sie müssen nicht in unsere Gesellschaft eingebunden, sondern von Anfang an als Teil dieser betrachtet werden. Dies machte Regina Jäck anschließend deutlich.

Sie berichtete über Ihre Arbeit in der Hamburger Bürgerschaft und stellte den Weg zu einer inklusiven Stadt vor. Um das Leben der Menschen mit Behinderungen zu verbessern hat die Bürgerschaft 2012 einen Landesaktionsplan aufgestellt. Unter anderem sieht dieser Plan den vollständigen barrierefreien Ausbau der U- und S-Bahn Stationen vor.

Um diesen barrierefreien Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs schneller abschließen zu können musste in der Bürgerschaft hart gekämpft werden. Unter der heutigen Koalition konnte der



Um diesen barrierefreien Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs schneller abschließen zu können musste in der Bürgerschaft hart gekämpft werden. Unter der heutigen Koalition konnte der vorherige Plan erneuert werden. Für eine höhere Lebensqualität aller Menschen. Nils Annen lobte die vielen Menschen, welche nach den wegbereitenden politischen Gesetzen auf Bundes- und Landesebene Taten folgen lassen. Er ist sich der Probleme bewusst, die auf die SPD in der Durchsetzung einer Verankerung des Inklusionsgedankens in allen Bereichen zukommen werden.

Inklusion ist ein schwieriges aber wichtiges Thema. Nicht die Menschen mit Behinderungen müssen sich anpassen, sondern wir uns an sie. Am Ende der Diskussionsrunde waren sich alle einig, dass wir auf einem guten Weg sind, Menschen mit Behinderungen ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes und qualitatives Leben zu ermöglichen.

Dean Stolley

Allen Geburtstagskindern im November & Dezember alles Gute zum Geburtstag und viel Glück und vor allem Gesundheit im neuen Lebensjahr



## Termine

- 1. Vorstandssitzungen der SPD Eidelstedt** am 04.12.18 um 20 Uhr im Bürgerhaus Eidelstedt-Raum: Café.  
immer am ersten Dienstag im Monat  
Alle Genossinnen und Genossen sind herzlich eingeladen!
- 2. Gemeinsames Grünkohlessen + Weihnachtsfeier der SPD Eidelstedt** und SPD Stellingen am 16.12.2018 um 18 Uhr im TSV Stellingen mit unserer Landesvorsitzenden Dr. Melanie Leonhard! Um Anmeldung wird per Mail an [dagmar.bahr@gmx.de](mailto:dagmar.bahr@gmx.de) gebeten. Der Kostenbeitrag fürs Grünkohlessen beträgt 15 Euro und ist vor Ort zu entrichten!
- 3. Infostände der SPD Eidelstedt:** Immer am 1. Samstag des Monats

## DER EIDELSTEDTER

Herausgeber: SPD Distrikt Eidelstedt  
<http://www.spd-hamburg.de/organisationen/spd-eidelstedt/>

### Konto

Kontoinhaber: SPD Eidelstedt  
IBAN: DE09 2019 0003 0084 0481 07  
BIC: GENODEF1HH2

### REDAKTION:

Dagmar Bahr  
Martina Koeppen  
Peter Schreiber  
Dean Stolley  
Layout: Mario Cuneo

Distriktvorsitzende  
Dagmar Bahr (V.i.S.d.P.)